

Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft

Taunusstein, 22. Februar 2017

Rheingau - Tat. 77 - Kreis - Büro des La 1133 -Bad Schwa 3

BK-SD

Eing. 06. MRZ. 2017

über Herrn Landrat Albers

Berichtsantrag 13/16 Massive Fahrtausfälle im Busverkehr des RTV (RMV) bei den Linien 271 und 272 (Stellungnahme);

Aktuelle Informationen zum Berichtsantrag 13/16 und dem mündlichen Vortrag für den Kreistag (vom 03.02.2017),

Zum Berichtsantrag Nr. 13/16 und dem ergänzenden Bericht vom 3. Februar 2017 mit den erweiterten Fragestellungen von Bündnis 90/Die Grünen im EUKA werden die Punkte Maluszahlungen und Beschwerderückgang nochmals aktualisiert und konkretisiert dargestellt:

1. Bericht über die Ausfälle der NVG auf den Linien 181, 183 und 187 in den jeweils genannten Zeiträumen:

Unternehmen	RTV
Zeit	01.01.2016 - 10.12.2016

02.02.2017

Anzahl - Menge	Monat	Monat											
Linie	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamtergebnis
Bus 181	2	3	6	2	4	. 8	7	4	13	1	8	2	60
Bus 183	3	1:	1			1	3	2	1	2		2	16
Bus 187	2			2	1	4		2		2	2	4	19
Gesamtergebnis													95

11.12.2016 - 02.02.2017	12	1						
Bus 181	3	36					3	39
Bus 183	1	12					1	13
Bus 187	3	2					3	5
Gesamtergebnis								57

Im Berichtszeitraum 01.02.- 21.02.2017 gingen bei der RTV folgende Beschwerden zu Busausfällen oder Verspätungen ein:

Linie 181 = 4 Beschwerden	
Linie 183 = 7 Beschwerden	
Linie 187 = 3 Beschwerden	

2. Welche finanziellen Forderungen können einschließlich Regress gem. Verkehrsvertrag geltend gemacht werden?

Hierzu wird deutlich gemacht, dass alle seit der ersten europaweiten Ausschreibung im Jahr 2007 geschlossenen Vertragsverträge einen Maßnahmenkatalog enthielten, der bei Busausfall oder anderen klar definierten Minderleistungen Vertragsstrafen (Maluszahlungen) vorsah. Ansprüche des Auftraggebers RTV auf Schadenersatz werden gegenüber dem Verkehrsunternehmen seit dem Fahrplanwechsel im Jahr 2007 in vollem Umfang geltend gemacht.

Allein für den Zeitraum vom 9. bis 31. Januar 2017 sind dies bezogen auf die Linien 181, 183 und 187 € 24.900,00.

In den neu zu schließenden Verkehrsverträgen werden neben den bisher definierten Vertragsstrafen für Busausfälle oder sonstigen Minderleistungen zuzügliche Leistungsstörungen sanktioniert.

So wird aufgenommen, dass wenn das beauftragte Unternehmen binnen 30 Minuten keine Ersatzbeförderung sicher stellt weitere 300,00 € fällig werden. Darüber hinaus kann die RTV als Auftraggeber Dritte mit der Durchführung der Verkehre beauftragen. Die entstandenen Mehrkosten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber zu erstatten. Wiederholt sich ein (Teil-) Ausfall aufgrund eines vom Auftragnehmer oder seinem Erfüllungsgehilfen zu vertretenden Verhaltens bzw. Unterlassens, kann dies zu einer Abmahnung und im Wiederholungsfall zur außerordentlichen Kündigung des Vertrages führen.

Außerdem wurde aufgenommen, dass Ansprüche des Auftraggebers auf Schadenersatz von den v. g. Vertragsstrafenregelungen unberührt bleiben und im Falle einer außerordentlichen Kündigung aufgrund des vertragswidrigen Verhaltens des Auftragnehmers bzw. dessen Erfüllungsgehilfen der Auftraggeber sich vorbehält weitergehende Schadensersatzansprüche zu stellen.

Gez. Buitkamp